



Leitfaden

Die Analyse und Auswertung von quantitativen Studien



BVM
Berufsverband
Deutscher Markt- und
Sozialforscher e.V.

Bundesgeschäftsstelle
Friedrichstraße 187
10117 Berlin
Deutschland

Tel.: +49 30 9203128-0
info@bvm.org | www.bvm.org

Kontrollen	<p>Unabhängig von der Erhebungsmethode ist im Allgemeinen eine umfassende Datenkontrolle vor der Analyse notwendig, um Implausibilitäten, Datenfehler etc. vorab erkennen und bereinigen zu können. Zusätzlich empfiehlt sich ein Plausibilitätscheck auch anhand externer Daten, soweit verfügbar.</p> <p>Bei offen gestellten Fragen (Textantworten) kann die Kategorisierung der Einzelantworten (Codierung) manuell oder mittels Software bzw. KI erfolgen. In beiden Fällen sollten durch stichprobenartige Kontrollen systematische Fehler vermieden werden. Eine Vollständige Liste der Originalantworten auf die offenen Fragen sollte auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden.</p>
Cleaning	<p>Ergeben sich bei der Datenkontrolle Implausibilitäten oder Fehler, muss darüber entschieden werden, wie diese bereinigt werden. Dies kann autonom durch das Institut oder auch in Abstimmung mit dem Auftraggeber erfolgen, muss aber dokumentiert werden.</p>
Codierung	<p>Die Codierung offener Fragen erfolgt in der Regel auf Basis der Original-Textantworten, aus denen die sogenannten „Codepläne“ entwickelt werden. Der Auftraggeber kann sein internes Fachwissen einbringen.</p> <p>TIPP: Insbesondere, wenn bei den Antworten mit Fachtermini oder „Insider- Sprache“ zu rechnen ist, wäre eine Abstimmung mit dem Auftraggeber vor dem Beginn der Codierung hilfreich, um Missverständnissen vorzubeugen</p>
Gewichtung von Stichproben	<p>Immer wenn Verzerrungen der Stichprobe zu erwarten sind (z. B. aufgrund des Untersuchungsdesigns) werden die Daten gewichtet, so dass die Stichprobe der Struktur der Grundgesamtheit angepasst wird.</p> <p>Die eingesetzten Gewichtungsverfahren und die verwendeten Gewichtungsfaktoren können bei Bedarf mit dem Auftraggeber abgestimmt werden.</p> <p>Die Art und Weise der Gewichtung muss dokumentiert werden.</p> <p>TIPP: Falls im Unternehmen spezifische Kennzahlen vorhanden sind, sollten diese dem Institut zum Abgleich zur Verfügung gestellt werden.</p>
Art und Umfang der Berichtslegung	<p>➔ Datensatz</p> <p>Vor der Lieferung des Datensatzes sollte das Datenformat (z. B. ASCII, SPSS, SAS, Excel) abgestimmt werden.</p> <p>➔ Ergebnistabellen</p> <p>Bei Lieferung von Ergebnistabellen sollten vorab das Datenformat (z. B. Excel, PDF, Word etc.), die Darstellungsart (z. B. Prozentwerte, Mittelwerte, Top-Boxen, Signifikanzen etc.) und die Kopfgruppen festgelegt werden. Ergebnistabellen sollten in der Regel gewichtete und ungewichtete Fallzahlen und/oder Werte ausweisen.</p>
Weiterführende Analysen	<p>Weiterführende Analysen (z. B. Faktoren-, Treiber-/Regressions-, Clusteranalysen) sind meist sehr komplex und sollten im Vorfeld insbesondere vor dem Hintergrund der Zielsetzungen klar definiert sein.</p> <p>TIPP: Vor Einsatz dieser Analyseverfahren sollte der Auftraggeber seine Zielsetzung mit dem Institut diskutieren. Die Berechnung von Kennzahlen muss dokumentiert werden.</p>
Berichtslegung, Präsentation und weiterführende Beratung.	<p>Idealerweise hat der Auftraggeber bereits mit der Beauftragung Art und Umfang der Ergebnislieferung (z. B. Charts in PowerPoint, ausformulierter Bericht in MS-Word, Umfang, Sprache und Detailtiefe, CI/Layout, Kommentierungen, Summary usw.) festgelegt.</p> <p>TIPP: Stimmen Sie bei Bedarf möglichst genau ab, welche Beratung und/oder Empfehlungen Sie erwarten.</p> <p>Optional können bereits die Honorare für eine persönliche Ergebnispräsentation mit Umfang, Ort, Dauer, Termin, Inhalten usw. sowie Honorare für etwaige Zusatzanalysen festgelegt werden</p>

Mindestanforderung an die Ergebnisdokumen- tation

Die Ergebnisdokumentation muss mindestens folgende Informationen enthalten:

- Eine Darstellung der Untersuchungsmethodik:
Zielgruppe, Grundgesamtheit, Befragungsmethodik, Untersuchungsregion(en), Stich-
probenbasis/-ziehung, Stichprobenumfang, Rekrutierungsverfahren, Interviewdauer,
Erhebungszeitraum, Gewichtungungsverfahren
Falls möglich: Fehlertoleranz (Konfidenzintervall)
- Zu jedem Einzelergebnis müssen mindestens folgende Informationen verfügbar sein:
genauer Wortlaut der Frage laut Fragebogen
Basis der Prozentuierung (Umfang und Beschreibung)
- Art und Weise von Berechnungen, Kennzahlen und Kalkulationen

TIPP: Vor einer Veröffentlichung von Ergebnissen wird eine Rücksprache mit dem durch-
führenden Institut dringend empfohlen, um möglichen Missverständnissen, die zu Fehl-
interpretationen führen könnten, vorzubeugen.